Edutainment

Teil 1: Die wahre Natur aller Unterhaltung

DER TERMIN "Edutainment" ist ein Kunstwort, das die Einbettung von Bildungsinhalten in ein Unterhaltungsmedium beschreibt - sei es eine fiktive Geschichte, ein Film, eine Fernsehsendung oder sogar ein Videospiel. Was auch immer der Ursprung oder die ursprüngliche Absicht des Wortes sein mag, es hat entweder einen entscheidenden Fehler oder, schlimmer noch, es ist eine absichtliche Täuschung über die Natur der beiden Wörter, aus denen es zusammengesetzt ist: Bildung und Unterhaltung. Es impliziert ein Konzept, das vor allem von den amerikanischen Konservativen favorisiert wird, nämlich dass es Unterhaltung gibt, die keinen Bildungswert hat.

Das Gegenteil ist der Fall: Jede Unterhaltung ist pädagogisch wertvoll. Die Frage ist: Was soll man lernen?

Ich verwende das Wort "erzieherisch" im weitesten Sinne: Es umfasst die Vermittlung von Gutem oder Schlechtem, von Wahrem oder Falschem.

Mit "lehrreich" meine ich also nicht, dass alle Unterhaltungsangebote nützliche Fähigkeiten, einen gesünderen Geist oder eine genauere und sachlichere Sicht auf die Welt vermitteln; jeder regelmäßige Leser dieser Seite weiß sicher, dass die große Mehrheit der Unterhaltungsangebote das Gegenteil bewirkt. Dies wäre jedoch nur dann nicht pädagogisch - also die "geistlose Unterhaltung" der konservativen Fantasie - wenn es nicht mit Absicht geschieht. (Auf der "liberalen" Seite dieser Fantasie gibt es die Idee der "unschuldigen" Unterhaltung, also der Unterhaltung ohne jegliche propagandistische Absicht.)

Im Nimmerland derjenigen, die glauben, dass es "geistlose" oder "unschuldige" Unterhaltung gibt, geschah die Unterwanderung unserer Kultur und der Aufstieg einer linken, kommunismusfreundlichen (meist jüdischen) Elite aufgrund der fast übernatürlichen Dummheit aller, die auf solche Ideen hereinfielen, und deshalb sind "Liberale" einfach nur Idioten (im Gegensatz zu intriganten jüdischen Nationenzerstörern), die nach einem unsichtbaren Rattenfänger tanzten, um heimliche Kommunisten an die Macht zu bringen und die Tugenden der alten Ordnung zu zerstören. In dieser Fantasiewelt sind die Medien, Bildungs- und Unterhaltungseinrichtungen selten oder gar nicht koordiniert, geschweige denn entlang der Kampflinien eines Jahrtausende alten Rassenkriegs. Ihre Produktionen sind "verdummter" Müll, denn "das ist es, was sich verkauft", und es verkauft sich, weil die Massen entwürdigt und dumm sind. Diejenigen, die diese Ansicht vertreten, können die wahre Beziehung zwischen der Natur der Massen und ihrer Auswahl an "Edutainment" nie in Betracht ziehen, denn jede ernsthafte Betrachtung würde auf die Tatsache hinweisen, dass eine feindliche, fremde Elite sich in dem verschanzt hat, was in Wirklichkeit der mächtigste Motor des Imperiums ist - die Kulturbildung - und das schon seit vielen Jahrzehnten, vielleicht sogar Jahrhunderten.

Der erzieherische Charakter von Unterhaltung

Bevor wir uns von dem Konzept der "sinnlosen Unterhaltung" verabschieden, müssen wir zunächst darauf hinweisen, dass es, selbst wenn es ein wahres Konzept wäre, nicht ohne sein Gegenteil existieren könnte. Das heißt, man kann nur dann von sinnloser Unterhaltung sprechen, wenn es auch sinnvolle Unterhaltung gibt. Und wenn der Begriff "geistlos" als Adjektiv auf eine bestimmte Art von Unterhaltung angewendet werden muss, dann muss Unterhaltung im Allgemeinen auch das umfassen, was nicht unter diese Beschreibung fällt.

Um zu beweisen, dass subvertierte Unterhaltung nicht geistlos ist, sollte der achtsame Charakter von nicht-subvertierter Unterhaltung untersucht und mit der subvertierten Variante verglichen werden. Unverfälschte Unterhaltung vermittelt die Werte eines Volkes über die Generationen hinweg, schafft

und erhält ein Gefühl der Identität und Zugehörigkeit, inspiriert zu Größe, bringt Kreativität und einen Sinn für Schönheit hervor und erfrischt die Seele des Unterhaltenen in jeder Hinsicht, um den Bedürfnissen seines Volkes zu dienen.

Subversive Unterhaltung hingegen verspottet und persifliert traditionelle Werte und Kultur, atomisiert den Unterhaltenen und entfremdet ihn von seinem Volk, während sie ihm eine globalisierte und pan-menschliche falsche Identität schafft, die keinen Platz für natürliche Loyalität bietet, Lethargie hervorruft, Kreativität zerstört, Schönheit durch Hässlichkeit ersetzt und in jeder Hinsicht seine Seele vergiftet und ihn von seiner Liebe zu seinem Volk und seinem Wunsch, ihm zu dienen, entfremdet.

Bei der Betrachtung von nicht bekehrter Unterhaltung müssen wir die Unterhaltung untersuchen, die unser Volk vor der semitischen Bekehrung gemacht und konsumiert hat, und diese Unterhaltung im Kontext der Gesellschaften, die wir aufgebaut hatten, und ihrer inhärenten Werte sehen. (Es wäre zum Beispiel nicht angemessen, Ermahnungen wie "Liebe deinen Feind wie dich selbst" oder andere aus dieser oder einer anderen biblischen - also jüdischen - Weisung abgeleitete Meme, egal wie lange sie in unseren Gesellschaften etabliert sind, als zur Kategorie der Unbekehrten gehörend zu betrachten.)

Betrachte also die Struktur der Geschichten und die Art der dargestellten Charaktere in den Mythen und Legenden Roms, Griechenlands, Germaniens, Skandinaviens, des alten Indiens oder jeder anderen arischen Gesellschaft. Sie vermitteln Werte, die schon immer zu unserer Rassenseele gesprochen haben: Stärke, Eid, Patriarchat, Herd und Familie, die Jahreszeiten und die Ernte, Harmonie mit und Verständnis für die Natur, Erkundung und Abenteuer und so weiter. Auch viele der größten literarischen Werke unserer Rasse aus jüngerer Zeit haben die Subversion weitgehend vermieden und erheben diese Werte zumindest teilweise - z. B. die Werke von Tolkien. Sogar Instrumentalmusik, die keine explizite Erzählung enthält, ist in der Lage, Emotionen und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln und - durch die zunehmende Komplexität und wissenschaftliche Präzision der Komposition - die Menschen zu erbauen, aus deren Seele sie entstanden ist und für die sie komponiert wurde.

Kurz gesagt, die Werke, die sich im Laufe der Zeit bewährt haben, dienten alle dazu, unsere Kultur und Werte über Generationen hinweg an unser Volk weiterzugeben. Wir haben nie erwartet, dass unsere Helden und Götter perfekt sind - und diese Tatsache wird manchmal von Feinden benutzt, um unsere großen Geschichten zu verunglimpfen - aber für uns dienten diese Unvollkommenheiten dazu, die Lektionen zu verdeutlichen, die man lernen kann, wenn Götter und große Helden ihren Lastern nachgeben, und das Wachstum zu veranschaulichen.

Im Gegensatz dazu steht die subversive Unterhaltung von heute.

Da ein Großteil der heutigen Unterhaltung offen mit der Untergrabung traditioneller Werte prahlt, wäre es vielleicht am besten, mit einer etwas früheren Ära zu beginnen, in der die Bühne für die heutige Unterhaltung bereitet wurde.

Beginnen wir also mit der amerikanischen Kultur in dem halben Jahrhundert zwischen 1950 und 2000. Damit soll weder behauptet werden, dass der Untergang der arischen Kultur damals begann, noch, dass Amerika als erstes unterging - aber diese Ära bietet uns eine solide Basis an Beispielen, in denen der Untergang noch nicht offenkundig oder zugegeben war.

In dieser Zeit wurden viele neue Themen eingeführt oder stark betont: Gleichheit statt Stärke; Helden, die moralisch (zumindest innerhalb der vermittelten Werte) und körperlich perfekt sind (z. B. der Superman-Comic und die Radio- und Fernsehserien); Verteufelung natürlicher Rassengefühle, vor allem bei den Weißen; gemischtrassige "Helden", die "unsere" glorreiche Zukunft darstellen; Sex als individuelles Vergnügen, losgelöst von der Fortpflanzung; Vaterfiguren als Schurken; Ehemänner als Schurken. Ältere Werke, deren Themen in die entgegengesetzte Richtung gingen, wurden als "alter Hut", "kitschig" und "repressiv" verspottet.

Der Unterschied zwischen "Edutainment" und "geistloser Unterhaltung" liegt also darin, ob die Bedeutung, die vermittelt wird, absichtlich geschieht oder nicht. Wenn Konservative abfällig von "geistloser Unterhaltung" sprechen, meinen sie damit nicht die absichtliche Zerstörung unserer alten Werte, Normen und Traditionen, sondern vielmehr ein achtloses Niedertrampeln dieser Dinge im Namen eines geldbringenden Spektakels. Das ist ein gefährlicher Irrglaube. Es suggeriert dem Kulturkonsumenten, dass das heutige Fernsehen zum Beispiel "nur Unterhaltung" ist, ohne Zweck.

Es soll hier gezeigt werden, dass dieses leichtsinnige Missverständnis der Natur des Umsturzes ein wichtiger Grund dafür ist, dass der Konservatismus nichts bewahrt hat und (wie Dr. William Pierce und andere Autoren hier auf National Vanguard festgestellt haben) stattdessen einem "Liberalismus mit angezogener Bremse" gleicht.

Wenn die so genannte "geistlose" Unterhaltung einfach nur rücksichtslos wäre, könnte man erwarten, dass sie ebenso oft traditionell wie subversiv ist, oder zumindest fast. Als Entschuldigung für den allgemeinen Mangel an zufällig-traditioneller "geistloser" Unterhaltung wird oft der angeblich minderwertige Geschmack der Massen angeführt. Die jüngste wirtschaftliche Gegenreaktion gegen anti-weiße, anti-westliche und anti-traditionelle Mainstream-Unterhaltung - die sich in letzter Zeit sogar auf Lebensmittel- und Getränkehersteller ausgewirkt hat - zeigt jedoch, dass der Geschmack der Massen, so unkultiviert er auch sein mag, dennoch nicht den Zielen der jüdischen Eliten entspricht. Zumindest noch nicht.

Wäre die Unterhaltung, die wir derzeit erleben, nur für die Massen gemacht, gäbe es keine so heftigen Gegenreaktionen. Nein, die Verkrümmung der von den Eliten geschaffenen "Mainstream"-Unterhaltung wurde nicht durch angebliche "niedere Instinkte der Massen" verursacht.

Das heißt nicht, dass sich die "niederen Instinkte der Massen" in letzter Zeit nicht in Richtung der unterwanderten anti-weißen Werte entwickelt haben; die Unterwanderung über viele Generationen hinweg hat ihre Wirkung gezeigt. Aber dieselben Massen wurden seit jeher von traditionellerer Kost unterhalten und verzehrten sie gerne. Die Frage, die wir uns stellen, wenn Kommentare wie "Dreck verkauft sich" als Entschuldigung vorgebracht werden, ist also: Warum?

In den folgenden Teilen dieses Aufsatzes werden wir diese Frage beantworten. Wir werden verschiedene Methoden aufzeigen, mit denen die Werte und das grundlegende Weltbild der Massen verzerrt wurden. Es wird gezeigt, dass die natürlichen Wünsche und Ideale des weißen Kulturkonsumenten so verdreht und entstellt wurden, dass alle Spuren seines angeborenen Adels beseitigt wurden und er zu einer entwürdigten, verräterischen und schändlichen Kreatur wurde. Zum Schluss wird ein Hoffnungsschimmer aufgezeigt, indem Schritte vorgeschlagen werden, die Weiße sofort ergreifen können, um die Motoren der Übertragung unserer Kultur zurückzuerobern.

Quelle Teil 1

Teil 2: Nichts ist zufällig

Nichts ist zufällig

DER ERSTE SCHRITT zu einer wirksamen Gegenpropaganda besteht darin, herauszufinden, wo die Propaganda des Feindes am effektivsten war. In dieser Arbeit wird behauptet, dass die Unterhaltung das effektivste Propagandamittel des Feindes ist und dass seine Botschaften absichtlich eingepflanzt wurden.

In diesem Abschnitt wird zweifelsfrei nachgewiesen, dass nicht nur offene Propaganda in unserer Unterhaltung zu finden ist, sondern dass auch massive psychologische Angriffe durch scheinbar harmlose Hintergrunddetails eingesetzt werden. Vor allem aber beantworten wir die "Edutainment"-Frage, ob diese Details das Ergebnis von Zufall oder Absicht sind oder nicht.

Dazu müssen wir nur verstehen, dass alle Massenunterhaltung handwerklich gemacht ist. Um einen Unterrichtsplan zu schreiben, einen Artikel zu veröffentlichen, ein Videospiel zu entwickeln, einen Film zu produzieren oder einen Nachrichtenbeitrag auszustrahlen, muss man sich Mühe geben. Für die Produktion werden Ressourcen benötigt, und für die Massenverbreitung noch mehr. Jeder Aspekt der kulturellen Weitergabe ist das Ergebnis menschlichen Handelns und damit menschlicher Absicht.

Wenn man geduldig und aufmerksam genug ist, wird die Absicht, die hinter der Handlung steckt, durch die Handlung und die nachfolgenden Handlungen deutlich, selbst wenn der Akteur versucht, seine Absicht zu verbergen. So werden die Absichten derjenigen, die unsere Massenmedien für Nachrichten und Edutainment produzieren, in den Produkten, die sie geschaffen haben, und in den weiteren Handlungen, die sie ausführen, nachdem sie die öffentliche Resonanz auf ihre Produktionen abgeschätzt haben, deutlich.

Jeder Aspekt der Wertevermittlung ist beabsichtigt; ein Lehrer schreibt jede Frage für seine Prüfung und wählt seine Worte sorgfältig aus; eine Mannschaft von Fernsehnachrichten wählt ihre Kameraperspektiven und den Tonfall des Nachrichtensprechers sorgfältig aus; die Meinungen einer fiktiven Figur tauchen nicht auf magische Weise aus dem Äther auf, sondern sind - egal ob sie von einem Helden oder einem Bösewicht geäußert werden - Ausdruck der Werte, die der Autor vorschreiben oder verbieten möchte.

Nichts zeigt die Absicht des Künstlers deutlicher als das, was er mit Subtilität auszudrücken versucht. Schauen wir uns ein paar Beispiele für "geistlose Unterhaltung" an.

Die einst populäre Fernsehserie Gilmore Girls (Warner Bros., 2000-2007, produziert von der Halbjüdin Amy Sherman-Palladino) liefert in ihren sieben Staffeln viele Beispiele. Die Serie war zu ihrer Zeit bei weißen Frauen mittleren Alters wegen ihrer fesselnden "modernen" Charaktere sehr beliebt und hat auch heute noch eine große Fangemeinde in den Syndikaten. Im Allgemeinen schienen die Frauen auf die Darstellung von Beziehungswachstum und -dynamik zu reagieren, ein Thema, das bei weißen Frauen gut ankommt (und ein Faktor, der bei der Planung von rassistischem Edutainment für Frauen untersucht werden sollte). Ein konservativ eingestellter Kritiker, der den Film als "hirnlose Unterhaltung" abtut, könnte auch die "zufällige" Förderung der alleinerziehenden Mutterschaft und des "Wir brauchen keinen Mann"-Feminismus anprangern. Das wäre tragischerweise oberflächlich, wie wir jetzt zeigen werden. Das ganze Ausmaß der Anti-Weiß-Attacke in der Serie trifft ins Mark.

Die Hauptfigur Rory - eine hübsche junge weiße Frau, die von der schottisch-irischen Schauspielerin mit Cherokee-Prinzessinnen-Syndrom, Alexis Bledel, dargestellt wird - studiert später Journalismus in Harvard, macht ihren Abschluss, verzichtet auf Ehe und Mutterschaft, um Karriere zu machen, und berichtet schließlich für eine große Zeitung über Barack Obamas Präsidentschaftswahlkampf. Sie wird in der Serie als der Inbegriff einer klugen, fähigen und kompetenten Frau dargestellt. Ihre Freundin

Lane Kim ist die Tochter frommer christlicher koreanischer Einwanderer, die eine Beziehung mit einem weißen Jungen hat, der als Verlierer dargestellt wird und ein kleiner Musiker ist. Sie alle sind in der gleichen malerischen amerikanischen Kleinstadt in Neuengland aufgewachsen. Lane heiratet schließlich ihren weißen Geliebten und bekommt mit ihm Zwillinge. Ihre Lebensentscheidungen werden als die von jemandem mit bestenfalls durchschnittlichem Intellekt dargestellt, und diese Botschaft kommt bei den weißen weiblichen Zuschauern nicht zu kurz - wenn man die Blogs zu diesem Thema als repräsentativ betrachtet: Die Ansicht, dass sie mehr oder weniger zu einem anstrengenden und abgeschotteten Leben als Mutter und Ehefrau in einer Kleinstadt "verdammt" ist, ist weit verbreitet.

Es kommt noch schlimmer.

In einer Szene, die kaum länger als eine Minute dauert und deren Vorgeschichte nur wenige Episoden umfasst, wird das genaue Gegenteil der Werte vermittelt, die die Mitglieder der National Alliance vertreten.

Die Szene, um die es hier geht, spielt gegen Ende der Serie; die Figuren, die einst Teenager waren, haben inzwischen geheiratet, Kinder bekommen und eine Karriere begonnen. Die Gilmore-Tochter trifft sich mit einer Jugendfreundin in einem Buchladen, um - natürlich - über Beziehungen und Verabredungen zu sprechen. Die Gilmore-Tochter recherchiert Sexualtipps, während ihre Freundin nach Informationen über das Muttersein sucht.

Die Bücher über Mutterschaft, die die koreanische Freundin ausgesucht hat, liegen ungeordnet um sie herum, während die Auswahl der Gilmore-Tochter fein säuberlich an ihrer Seite gestapelt ist: Das koreanische Mädchen ist ein ewiger Mittelding, während die Gilmore-Tochter ein genialer "Bücherwurm" ist. Der Hintergrund ist sogar noch aufschlussreicher. Hinter der koreanischen Freundin sind die Titel in den Regalen nicht zu erkennen, aber man kann die charakteristischen schwarz-gelben Einbände eines "...For Dummies"-Titels sehen (die Einbände der anderen Bücher sind in Pastelltönen gehalten, wie man sie bei einer Sammlung über Mutterschaft erwarten würde). Das ist die "Aura" der Figur, deren Lebensweg die Heirat mit einem weißen Mann, die Mutterschaft und das Leben in der Kleinstadt ist - verschwommen, unscharf und "für Dummies". Hinter der Gilmore-Tochter sehen wir verschiedene linkspolitische Bücher; die meisten sind zwar unscharf und schwer zu identifizieren, aber in einer Einstellung sind etwa ein Dutzend Bände der Simon Wiesenthal Center Quarterly Review deutlich zu erkennen. Das "schlaue Mädchen" auf dem Bild hat also die "Aura" von sauberer, klarer Intellektualität - definiert als linke politische Konformität mit dem Stolz auf die jüdische Anleitung zur "Nazi-Jagd".

Man kann dem Leser verzeihen, wenn er sich über eine so lange Beschreibung einiger weniger Augenblicke des visuellen Rahmens aufregt. Aber der Punkt ist wichtig: Jeder Zentimeter des Bildschirms - einschließlich des Hintergrunds - ist beabsichtigt, und der Großteil der "Botschaft" des Stücks wird außerhalb der Dialoge und Handlungen im Drehbuch vermittelt. In einem einzigen visuellen Moment wird mehr Propaganda untergebracht als in den Worten aller Charaktere in stundenlanger Bildschirmarbeit. Die Redewendung "ein Bild sagt mehr als tausend Worte" ist durchaus wahr - und ein Film enthält 24 Bilder pro Sekunde.

Ist "Gilmore Girls" also nur leeres Geschwafel, "hirnlose Unterhaltung" mit schlimmstenfalls einer "Girl Boss"-Neigung, oder ist es eine Meisterleistung in einem einseitigen Duell der völkermörderischen psychologischen Kriegsführung? Wenn Ersteres zutrifft, müssen die Elemente einer solchen Szene rein zufällig zusammengekommen sein, vielleicht weil sie in einer echten Kleinstadtbuchhandlung gedreht wurde. Im zweiten Fall muss lediglich bewiesen werden, dass jeder Aspekt des visuellen Moments sorgfältig konstruiert wurde; die Absicht ist in diesem Prozess enthalten - und selbst wenn der eigentliche Zweck (völkermörderische psychologische Kriegsführung) noch verschleiert ist, kann er durch weitere Beobachtung entlarvt werden.

Wenn die Szene nicht zufällig ist, müssen wir davon ausgehen, dass Absicht vorliegt: Menschliche Handlungen wurden durchgeführt und die Ergebnisse sind entweder Teil der Absicht oder zufällig; es gibt keinen Mittelweg.

Überlege also Folgendes:

In der Szene geht es um zwei verschiedene Themen, die die Figuren erforschen (Sex und Verabredungen im Gegensatz zu Ehe und Mutterschaft), und die Bücher, die im Hintergrund zu sehen sind, wurden alle speziell ausgewählt, um die Absicht des Regisseurs in Bezug auf diese Themen zu verdeutlichen.
Jedes Buch, das die Figuren "ausgewählt" haben, wurde wiederum von den Bühnenbildnern und Regisseuren ausgewählt, die an der Folge beteiligt waren, und wurde nicht nur absichtlich und gezielt dort platziert, sondern auch ihre relative Platzierung ist das Ergebnis bewusster Entscheidungen hinter den Kulissen.
In welcher Welt würden Ehe-/Elternratgeber und "For Dummies"-Bücher im selben Gang einer Buchhandlung stehen wie die Simon Wiesenthal Center Quarterly Review, geschweige denn direkt gegenüber? Und welche Buchhandlung in der Hölle verschwendet den knappen Regalplatz überhaupt für letztere?
Selbst wenn es eine wahrscheinliche Anordnung dieser Bücher wäre, wie kann es dann sein, dass Bücher über traditionelle weibliche Themen hinter der scheiternden Figur und linke Dogmen hinter der "klugen" Figur so ordentlich angeordnet und im Mittelpunkt stehen?

Die Vorstellung, dass diese subtilen Botschaften rein zufällig eingebettet wurden, widerspricht jeglicher Vernunft. Die oben beschriebene Szene ist alles andere als "hirnlose Unterhaltung", sondern ein sorgfältig konstruiertes Sperrfeuer anti-weißer Propaganda, bei dem jeder Moment und jedes Pixel des Bildschirms akribisch auf seine erzieherische Wirkung hin ausgewählt wurde.

Wenn du die propagandistische "Bildung" analysierst, die in der heutigen Unterhaltungsindustrie angeboten wird, ist es wichtig, dass du dir ein Konzept vor Augen hältst: Kein einziges Detail von dem, was auf deinem Bildschirm erscheint oder über dein Audiosystem zu hören ist, wird zufällig präsentiert. Selbst wenn ein Film, eine Serienepisode oder ein Nachrichtenbeitrag "vor Ort" gedreht oder live übertragen wird, werden die Kamerawinkel, das Timing, die Entfernung unerwünschter visueller Elemente und die Betonung der gewünschten Elemente sorgfältig ausgearbeitet und verfeinert, bis der Regisseur zufrieden ist.

Quelle Teil 2

Teil 3: Die Musik und die Mimik

WIR KÖNNEN sehen, wie tief jüdische Propagandisten selbst in der Kinderunterhaltung hinabsteigen. Die offenkundige semitische Sensibilität der Lemony Snicket-Reihe würde wahrscheinlich Bände in der Analyse füllen, aber heute sprechen wir von subtilerer Propaganda. Betrachte dazu eine Szene in der Netflix-Verfilmung der Serie mit Nathan Fillion, Patrick Warburton, dem homosexuellen Verräter Neal Patrick Harris und einer endlosen Parade von uninspirierten jüdischen Schauspielern.

In der "Austere Academy" der Serie hält der von Harris dargestellte Bösewicht eine Rede im Freien, während eine eindeutig jüdische Bibliothekarin skeptisch zuhört und gleichzeitig ein Buch mit dem Titel "Die Weimarer Republik" liest. Auch hier gilt, dass nichts am Filmset zufällig vorhanden ist; der Regisseur hat der Schauspielerin nicht gesagt: "Such dir ein Buch zum Lesen und bring es mit, deine Figur ist Bibliothekarin." Wie jede andere Requisite wurde auch dieses Buch von den Mitarbeitern der Requisitenabteilung hinter den Kulissen bereitgestellt. Eine dieser Personen wählte das Buch speziell aus, wahrscheinlich auf Anweisung oder nach Richtlinien, die von höherer Stelle festgelegt wurden, um es als Lesestoff für eine Figur zu verwenden, die als freundlich, mitfühlend und einfühlsam dargestellt wird und unschuldige Kinder beschützt. Das führende Suchmaschinenergebnis für ein Buch mit diesem Titel (alle anderen Ergebnisse enthalten einen Untertitel) ist das Werk des Historikers Eberhard Kolb. Das Buch stellt die Weimarer Zeit in Deutschland als "ein jüdisches Paradies" dar oder, wie ein Rezensent auf GoodReads es beschreibt, als "eine unbequeme, anomische, hyperflüssige und moderne, sehr kreative Zeit". Kolb lehrte an der Hebräischen Universität in Jerusalem und war an den Holocaust-Gedenkprojekten in Bergen-Belsen, Buchenwald und Neuengamme beteiligt. Kurz gesagt, er ist genau die Art von Autor, die nach Meinung unserer semitischen Oberherren die "guten Menschen" lesen sollten.

Ein weiteres hervorragendes Beispiel liefert Andrew Hamilton hier auf National Vanguard in seinem Essay "The Saint and Isaac Babel". Die Hauptfigur in der Detektivserie The Saint aus der Zeit des Kalten Krieges liest ein Buch von Isaac Babel, einem jüdischen Kommunisten, der Ihlya Ehrenburg inspirierte. Hamilton fragt sich zu Recht, wie jemand so naiv sein kann, zu glauben, dass die Lektüreauswahl zufällig war.

Kurz gesagt, seit Jahrzehnten sind Weiße einer endlosen Batterie von absichtlicher visueller Propaganda ausgesetzt, die unsere Abwehrkräfte schwächt und uns auf die krassen anti-weißen Medienangriffe von heute vorbereitet.

Akkorde: Musikalische Manipulation von Emotionen

Der beliebte Weltraum-Fantasy-Bösewicht Darth Vader taucht auf der Leinwand oft mit dem Leitmotiv der "Bösewichte" auf, dem Imperial March von John Williams, der im Soundtrack zu hören ist. Diese Melodie in g-Moll mit 103 Schlägen pro Minute ist eines der bekanntesten Musikstücke der Filmgeschichte. Stell dir vor, wie komisch und übertrieben die Figur gewirkt hätte, wenn sie stattdessen von Boots Randolphs Yakety Sax in G-Dur mit 116 Schlägen pro Minute eingeleitet worden wäre. Die gesamte bedrohliche Aura von Vader ist ebenso auf die Musik zurückzuführen wie auf die körperliche Präsenz des britischen Bodybuilders David Prowse oder das Kostümdesign von John Mollo.

Die Tonart wirkt sich stark auf die Stimmung und das Gefühl aus. Der Pop-Rock-Song High Hopes der Gruppe Panic! at the Disco würde in dis-Moll geradezu beunruhigend klingen, und der veränderte musikalische Tonfall würde die gesamte Bedeutung des Liedes verändern.

Die Wissenschaft, Akkorde zu verwenden, um bestimmte Emotionen beim Zuhörer hervorzurufen, ist schon lange bekannt; Filmregisseure haben sie seit den Anfängen des Kinos eingesetzt, sogar noch vor dem "Tonfilm", als in den Theatern live gespielte Orgelmusik verwendet wurde. Dass unsere Gefühle

durch "Hintergrundmusik" aufgewühlt werden, ist ein allgegenwärtiger Teil des Lebens, es sei denn, du hast dich ins Hinterland zurückgezogen und lebst als strenger Einsiedler. Selbst das Wissen, dass wir manipuliert werden, kann uns nicht vollständig gegen die Auswirkungen der Musik impfen. Was auch immer der evolutionäre Ursprung dieser Eigenschaft sein mag, unsere Fähigkeit, von Musik emotional manipuliert zu werden, ist tief im genetischen Code von Säugetieren verankert - jeder Haustierbesitzer kann das bestätigen.

Genau wie bei Bildern ist auch die Fähigkeit, zwischen Held und Bösewicht zu unterscheiden, genauso von der Hintergrundmusik abhängig wie von der Spielzeit oder der Entwicklung der Charaktere. Viele unserer von Juden geschaffenen "Helden" wären geradezu abstoßend, wenn unsere Gefühle nicht musikalisch manipuliert würden. Wenn sein G-Dur-Thema (das ein Gefühl von Idylle mit einem ernsten Unterton hervorruft) in das verzweifelte cis-Moll umgeschrieben würde (z. B. Clocks von Coldplay), könnten wir erwarten, dass er jeden Moment an einem Alkoholexzess oder Selbstmord stirbt. Bestenfalls würden wir ihn für erbärmlich halten, aber wir bräuchten viel Geduld, um ihn nicht als Schurken für sein Verhalten zu sehen.

Musik wird am effektivsten eingesetzt, um die ansonsten völlig vernünftigen Aussagen des "Bösewichts" zu verteufeln - und das sind oft (nicht zufällig) die Art von Aussagen, die ein weißer Rassennationalist oder Traditionalist machen könnte. Das immer noch laufende "Marvel Cinematic Universe", das 2008 mit Iron Man begann, bietet einen endlosen Strom von Beispielen für diese Art von musikalischen Tricksereien. Charaktere, die als Bösewichte dargestellt werden, sagen Dinge, die genauso gut in einem National Vanguard-Artikel oder einem White Biocentrism-Post stehen könnten - und wirken dabei vage bedrohlich, während wir im "Hintergrund" ein A♭-Moll hören. Plötzlich werden vernünftige Beobachtungen der leicht zu bestätigenden Realität zu einem Plan für die Weltherrschaft oder zum Monolog eines "bösen Genies".

Wenn die "mitreißende Rede" des Helden nichts weiter ist als ein flauschiger Zehenspitzenritt durch die Tulpen des jüdischen Fantasielandes, in dem er "mutig" die "Gleichheit" oder "Vielfalt" oder "Bürgerrechte" preist, erklingen im Hintergrund große, epische C-Dur-Hymnen, die ein Gefühl der Zufriedenheit, der optimistischen Erwartung und des großen Kampfes für "Gerechtigkeit" vermitteln.

Auch wenn du dich nicht vollständig gegen solche emotionalen Manipulationen schützen kannst, so kann es dir doch helfen, dich dagegen zu wehren. Wenn sich das gemischtrassige Paar auf dem Bildschirm trennt, solltest du wissen, dass das tragische Gefühl, das gerade in dir hochkam, kein echtes Gefühl für die Figuren ist, sondern nur die sorgfältig zusammengestellte Musik, die an deinen Gefühlen zerrt. Das Wissen, dass deine Gefühle absichtlich ausgelöst wurden, kann dir helfen, die Szene von einem objektiveren Standpunkt aus neu zu bewerten.

Leider sind die meisten Menschen, wenn sie die dafür nötige Reife erreicht haben, bereits ein Leben lang mit solchen Manipulationen konfrontiert und haben kein Interesse mehr daran. Selbst wenn sie dazu aufgefordert würden, würde der Durchschnittsverbraucher die Botschaft des Bösewichts bereits als "böse" ansehen, nicht weil sie es ist, sondern weil seine Wahrnehmung bereits so verdreht wurde, dass er die Fähigkeit verloren hat, das "Offensichtliche" rational zu hinterfragen.

Wenn du dich darüber lustig machst, dass ein Freund darauf hereinfällt, wird er vielleicht feststellen, dass er nur deshalb eine der Figuren auf dem Bildschirm für "gut" und die andere für "böse" hält, weil die eine die "düstere und gruselige" Musik und die andere die mitreißende, schmissige Hymne hört.

Trigger the Mimic: Gesichtsausdrücke als emotionale Manipulation

Es ist eine gut dokumentierte Facette der menschlichen Psychologie, dass wir dazu neigen, emotionale Signale aus der Menge zu übernehmen. Wie bei den Hinweisen, die durch die Musik oder die Bildgestaltung ausgelöst werden, können diese durch eine bewusste Bewertung der Szene und der

Charaktere außer Kraft gesetzt werden; für viele sind die subtilen emotionalen Botschaften der virtuellen Gruppe auf dem Bildschirm jedoch nahezu unwiderstehlich. Auch ohne die jüdische Subversion bildet sich diese Spiegelung von Hinweisen und Reaktionen bereits bei der Geburt heraus, wenn wir anfangen, Hinweise von den ersten Erwachsenen zu bekommen, die wir sehen, fühlen und hören.

Deshalb ist es wichtig, dass wir verstehen, wie fiktive Figuren, Nachrichtensprecher, Lehrer und Professoren, Gleichaltrige, Fremde auf der Straße, Werbebilder und wirklich jedes Bild eines menschlichen oder auch nur vage anthropomorphen Gesichts oder einer Körpersprache eine emotionale Reaktion auslösen können. Dies ist eine verheerende Waffe der Propaganda.

Die Mimik solcher fiktiver Figuren und sogar von Nachrichtensprechern wird sorgfältig ausgearbeitet und kontrolliert, um die "richtige" emotionale Reaktion auf jeden Wert zu vermitteln, der auf dem Bildschirm oder auf der Bühne zum Ausdruck gebracht wird, um sicherzustellen, dass diese Werte dem Zuschauer durch das der menschlichen Psyche innewohnende Mitläuferverhalten vorgeschrieben werden.

Ein "Rassist" oder "Antisemit" in einer Szene wird zum Beispiel von Körpersprache und Gesichtsausdruck begleitet, die Missbilligung, Abscheu, Ablehnung, tiefe Besorgnis und völlig berechtigten Hass von den "guten" und "edlen" Charakteren signalisieren, den Charakteren, mit denen sich der Zuschauer identifizieren soll.

Dem kann man nur begegnen, indem man seine emotionale Reaktion rational überdenkt. Das erfordert Absicht: Der Betrachter muss die eingepflanzte Reaktion und den implizierten Wert neu bewerten wollen. Das wiederum setzt voraus, dass der Betrachter bereits dazu veranlagt ist oder dass er einen äußeren Anreiz erhält, der ihn davon überzeugt. Das ist selten der Fall, wie die Juden nur zu gut wissen.

Das Ergebnis all dieser Manipulationen ist ein propagierter Mensch, der glaubt, dass die Werte, die er aufgesogen hat, wirklich seine eigenen sind, dass sie natürlich, gut, gerecht und universell sind. Er wird dazu neigen, selbst die stärksten Argumente, die seiner Programmierung widersprechen, abzulehnen, weil er sie für irrational, unmoralisch und böse hält.

Quelle Teil 3

Teil 4: Real versus Unreal

Tiefgründige Protagonisten, schablonenhafte Antagonisten

Wenn es auf der Leinwand oder der Bühne zu Konflikten zwischen Figuren kommt, kannst du dir sicher sein, dass die Figur, die am meisten die "Lektionen" widerspiegelt, die der Schöpfer des Stücks vermitteln möchte, am stärksten in das Bewusstsein des Zuschauers drängt und den größten Anteil an Charakterentwicklung und -ausdruck erhält.

Andererseits wird jede Figur oder Institution, gegenüber der der Zuschauer ein Gefühl der Ablehnung oder sogar des Ekels und Hasses empfinden soll, nur sehr oberflächlich dargestellt und nur so viel von ihren Idealen vermittelt, dass der Zuschauer, wenn er diese Ideale ablehnt, wenn er durch die Hintergrundmusik oder die Reaktionen der anderen Figuren dazu veranlasst wird, weiß, was er ablehnt.

Die Art und Weise, wie die Figuren in einem Werk eingeführt werden, oder sogar die Namensgebung des Werks, gibt uns einen deutlichen Hinweis darauf, mit wem wir uns "identifizieren" sollen. Von "Aladdin" bis "Hamilton" wissen wir sofort, wer der Protagonist ist - für den wir am meisten Sympathie empfinden sollen.

Nehmen wir die bereits erwähnte Figur des Aladdin aus dem gleichnamigen Disney-Zeichentrickfilm. Er ist ein Dieb, ein Lügner, ein oberflächlicher Teenager und hat wenig, was ihn als Protagonisten auszeichnet. In den gesamten neunzig Minuten des Films werden ihm nur zwei gute Taten zugeschrieben - das Teilen seines gestohlenen Brotes mit anderen Straßenkindern und die Befreiung seines Freundes, des Dschinns - und wir bekommen nur die Zusicherung einer "magischen Höhle", dass er ein "Rohdiamant" ist - und trotzdem konzentriert sich der Zuschauer reflexartig auf ihn als Protagonist: Er steht im Mittelpunkt des Films, ist offensichtlich die Hauptfigur und bekommt eine ausführliche musikalische Einführung.

Im Genre der "romantischen Komödie", das oft von Frauen, insbesondere von weißen Frauen, bevorzugt wird, wird dieser Effekt immer wieder eingesetzt. Die Emotionen und Persönlichkeiten der Hauptfiguren erhalten mehr Tiefe und damit mehr Gelegenheit, die Sympathie des Zuschauers zu wecken, als die der anderen Figuren. Welche Frau mit gesundem Menschenverstand würde sich mit der alkoholabhängigen, hedonistischen, egozentrischen und selbstmitleidigen Versagerin Bridget Jones in den "Bridget Jones' Diary"-Filmen identifizieren oder auch nur mit ihr in Verbindung gebracht werden wollen? Aber wenn man sie zum "Star" macht, d. h. wenn sie fast ständig auf der Leinwand zu sehen ist und die gesamte Geschichte aus ihrer Sicht erzählt wird, wenn man ihr (irgendwann) ein glamouröses Leben und viele reiche Verehrer verschafft, wenn man die Aufmerksamkeit des Zuschauers ständig auf sie lenkt und sie von der bezaubernden Schauspielerin norwegisch-schweizerischer Abstammung, Renee Zellweger, spielen lässt - welche Frau würde dann nicht gerne sie sein wollen? Nachdem sie diese Bindung zum Zielpublikum aufgebaut hat, sagt die Figur natürlich all die "richtigen" Dinge und vertritt all die "richtigen" Ansichten, die sich die jüdischen Produzenten von einer weißen Frau wünschen würden.

Wir werden von der Wiege bis zur Bahre mit einem endlosen Strom von fiktiven Menschen versorgt, die im Lichte der kalten Vernunft schreckliche Menschen mit realitätsverweigernden und subversiven Idealen sind. Wir akzeptieren diese Menschen nur deshalb als Helden, Heldinnen und "gute Menschen", weil ein sorgfältiges Geflecht aus visuellem Ton, Musik, beschreibendem Fokus und Schreibstruktur unsere Gefühle manipuliert und sie auf ein Podest der Sympathie stellt. Von dort aus akzeptieren wir "ihre" Werte als unsere eigenen, und ihre Überzeugungen und Ideale finden ihren Weg in unser eigenes Denken. Gleichzeitig werden uns Antagonisten präsentiert, die als "Bösewichte" identifiziert werden, indem sie die grausamsten Taten begehen, ein furchteinflößendes Kostüm in einer Szene mit bedrohlicher Musik tragen oder einfach nur gegen die Hauptfigur sind. Die Sprüche,

die diese Antagonisten von sich geben, bestehen aus cartoonhaft überspitzten und gar nicht so versteckten Versionen dessen, was wir Nicht-Juden nicht einmal denken, geschweige denn sagen sollen - was uns, die Produzenten dieser "Unterhaltung", dazu bringt, Ideen abzulehnen, die vielleicht fest in der beobachtbaren Realität verwurzelt sind, nur weil sie die des Bösewichts sind.

Unsere Ideale von "richtig" und "falsch" sollten das Ergebnis einer sorgfältigen und vernünftigen Prüfung der Realität durch unseren besten Verstand sein, gepaart mit dem inneren Drängen unserer Rassenseele. Aber allzu oft sind unsere grundlegenden unterbewussten Werte heute die, die wir uns durch lebenslange emotionale Manipulation durch geschmacklose Unterhaltungskünstler angeeignet haben.

Schlussfolgerungen

Mein Ziel war es nicht, alle Mittel aufzuzählen, mit denen Unterhaltung als Propagandamittel eingesetzt wird, sondern vielmehr die subtileren Wege zu erforschen - Hintergrunddetails und visuelle Gestaltung, Musik, Modellierung emotionaler Reaktionen, Struktur der Geschichte und "Bildschirmzeit" -, mit denen die Werte des wahren "Unterhalters" hinter den Kulissen an den Verbraucher weitergegeben und von ihm aufgenommen werden. Eine vollständige Darstellung, die zeigt, wie diese subtilen Instrumente in jedem Film, populären Lied, Roman, wissenschaftlichen Werk, jeder Fernsehsendung oder Nachrichtensendung eingesetzt wurden, würde stundenlange Analysen jedes einzelnen Beispiels erfordern und würde den Umfang der größten Enzyklopädie übersteigen. Eine solche Genauigkeit ist jedoch nicht notwendig. Die hier ausgewählten Beispiele waren bzw. sind zu ihrer Zeit sehr beliebt, wurden allgemein als "geistlose" (oder, wie manche wohlwollend sagen würden, "unschuldige") Unterhaltung abgetan und von weißen Kindern, Frauen und Männern auf der ganzen Welt genossen.

Es hat sich gezeigt, dass selbst die tertiärsten Produkte der "Unterhaltungsindustrie" sorgfältig entwickelt wurden, um unsere natürliche moralische und intellektuelle Abwehr zu entwaffnen und die Werte zu untergraben, die nicht nur zu unserer wissenschaftlichen und physischen Eroberung der Welt geführt haben, sondern die auch unser Überleben sichern sollen. Die "Lemminge" haben sich diese Werte nicht selbst angeeignet, sondern wurden ein Leben lang mit offener und subtiler Propaganda bombardiert. Das wirksamste Werkzeug im Arsenal unserer Feinde ist nicht die Kontrolle über die Nachrichtenmedien, die Schulbehörden oder sogar die Banken; vielmehr ist es die Unterhaltung mit ihren subtilen Manipulationen, die diese zerstörerischen anti-weißen Werte in viel zu viele arische Köpfe eingeprägt hat.

Echte Bildung: Ein breites Spektrum ist nötig

Ein wichtiger Bestandteil der langfristigen Ziele der Nationalen Allianz ist die Einführung eines neuen Bildungssystems. Viele derjenigen, die wir erziehen wollen, sind jedoch tief in ihrem Unterbewusstsein verwurzelt. Dazu gehören auch diejenigen, die sich als "Konservative", Populisten, Libertäre oder andere "Rebellen" gegen den Status quo verstehen. Diese umgekehrte Moral wurde mit Hilfe der oben beschriebenen emotionalen Manipulationen unterhalb der Ebene des rationalen Denkens in den Verstand eingepflanzt; keine Fakten oder Vernunft können dies leicht wieder rückgängig machen, und in der Tat ist die Verwendung von Fakten und Vernunft, um diesen selbstzerstörerischen Werten zu widersprechen, bereits in zehntausend Szenen verteufelt worden, die der Durchschnittsmensch im Alter von 20 Jahren "erlebt" hat.

Ein wirksamer Vorstoß für echte Bildung muss auch die Produktion qualitativ hochwertiger, unterhaltsamer und angenehmer kultureller Sendungen beinhalten, insbesondere um unsere Gegenpropaganda emotional und unterbewusst zu verstärken. Je unvorsichtiger der Feind wird und je offensichtlicher seine Methoden werden, desto effektiver wird die Gegenpropaganda, da sie sich gegen Weiße (ja, gegen das Leben) richtet.

Eine Aktivität unserer jüdischen Möchtegern-Beherrscher, die auf dieser Seite wiederholt angeprangert wurde, ist der Menschenhandel, insbesondere mit Kindern. Dieser Autor hat den kürzlich erschienenen Film Sound of Freedom noch nicht gesehen und kann sich daher nicht im Detail dazu äußern, ob das Christentum der Macher dazu geführt hat, dass sie die jüdische Beteiligung an Sex und anderer menschlicher Sklaverei heute beschönigen, oder ob der Menschenhandel besonders schwere Auswirkungen auf die weißen Nationen hat (obwohl die Beteiligung und Unterstützung von Mel Gibson zumindest in diesem Punkt ein wenig Hoffnung macht), zeigt allein das Thema des Films und sein Erfolg angesichts der Bemühungen, ihn zu verunglimpfen und sogar zu blockieren, dass gut gemachte Gegenpropaganda im Unterhaltungsbereich sehr effektiv sein kann. Eine pro-weiße, weniger philo-semitische Produktion könnte sich möglicherweise als noch effektiver erweisen. Und, was noch wichtiger ist, eine solche Unterhaltung könnte genauso beliebt sein.

Edutainment ist notwendig, und es muss ein generationsübergreifendes Projekt sein. Egal, wie viel Wahrheit wir vermitteln, egal, wie klar sie ist, viele unserer Samen der Wahrheit werden sterben, wenn sie in einem Sumpf aus manipulierten emotionalen Reaktionen gesät werden.

Quelle Teil 4